

**08. Januar 2026**

**Position zum  
Klimaschutzprogramm der Bundesregierung**

Der Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA) vertritt über 5.000 Mitgliedsunternehmen aus dem energieintensiven Mittelstand und zählt damit zu den größten Energie-Interessengemeinschaften der mittelständischen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Der VEA ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen unter der Registernummer: R000594

Der VEA bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme, die gemessen am Diskussions- und Prozesstand noch vorläufig ist.

**Klimaschutzprogramm der Bundesregierung**

Deutschland soll bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral werden.

Vor diesem Hintergrund stellt das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit unter anderem die folgenden Fragen:

- Welche Änderungen von Rahmenbedingungen und Anreizen können dabei helfen, weitere Investitionen in die Transformation zur Klimaneutralität und die Marktdurchdringung von Schlüsseltechnologien für die Klimaneutralität zu beschleunigen?
- Wie kann dabei die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie gestärkt werden?
- Wie kann die Wirksamkeit marktwirtschaftlicher Instrumente bestmöglich gewährleistet werden?

Seite 1 von 3

## **Position VEA zur Dekarbonisierung der Prozesswärme:**

Die Dekarbonisierung der Prozesswärme ist essenziell für die Erreichung der Klimaziele und zugleich eine Überlebensfrage für die heimische Industrie. Nahezu alle produzierenden Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre für die Produktion unverzichtbare Prozesswärme zu dekarbonisieren. Dennoch wird dieser zentrale Transformationsprozess politisch bislang kaum adressiert.

Dabei verbindet kaum ein Thema Klimaschutz und Standortsicherung so unmittelbar wie die Prozesswärme. Rund drei Viertel der industriellen CO<sub>2</sub> Emissionen stammen aus ihr. Gleichzeitig sehen sich Unternehmen mit steigenden CO<sub>2</sub> Preisen, der perspektivischen Stilllegung von Gasnetzen sowie einer zunehmend klimaorientierten Kundennachfrage konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund wird die Transformation industrieller Prozesse nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch wirtschaftlich unausweichlich. Eine Politik die diesen Prozess unterstützend begleitet, wirkt damit einer zunehmenden Deindustrialisierung und Abwanderung von heimischen Betrieben entgegen.

Die Unternehmen wollen und müssen handeln und investieren. Dennoch sind noch zu viele Fragen offen und verlässliche Leitplanken fehlen. Dies betrifft insbesondere die künftigen Energiepreise sowie die Kapazitäten und Verfügbarkeiten von Energienetzen und Energieträgern. Die Dekarbonisierung der Prozesswärme erfordert klare politische Zielsetzungen und verlässliche Rahmenbedingungen. In ihr spiegeln sich nahezu alle Herausforderungen der gesamten Energiewende wider. Deshalb ist hier kein isoliertes Bereichsdenken, sondern ein koordiniertes Zusammendenken und Handeln der verschiedenen politischen Ebenen und Ressorts erforderlich. Die Unternehmen benötigen hierfür dringend eine glaubhafte politische Gesamtstrategie, an der sie sich orientieren können. Wir empfehlen daher, klimaneutrale Prozesswärme deutlich höher zu priorisieren und einen umfassenden Dialogprozess zu initiieren, um konkrete Zielsetzungen sowie die erforderlichen regulatorischen Rahmenbedingungen festzulegen. Zudem appellieren wir an die politischen Akteure, die Dekarbonisierung der Prozesswärme als eine drängende und zentrale Zukunftsfrage für den Industriestandort in den kommenden Jahren anzuerkennen und entsprechend zu verankern.

Vor dem Hintergrund der Diskussion um den geplanten Industriestrompreis fordern wir eine

Erweiterung des Kreises der Berechtigten. Unternehmen, die ihre Prozesswärme derzeit noch überwiegend fossil bereitstellen, sind bislang nicht stromintensiv und fallen daher nicht unter die relevante KUEBLL Liste. Mit der Dekarbonisierung und Elektrifizierung ihrer Prozesse verändert sich diese Situation jedoch grundlegend. Ein **Dekarbonisierungsstrompreis**, der auch diese Unternehmen einbezieht, macht die Transformation wirtschaftlich realisierbar und schafft die notwendigen Investitionsanreize.

### **Empfehlungen:**

Wir empfehlen aufgrund der überragenden Wichtigkeit dieses Themas drei zentrale Punkte:

- Einen zentralen Ansprechpartner auf hoher Ebene der Regierung schaffen
- Einen gemeinsamen Dialogprozess, um all die genannten Fragen zu adressieren und zu besprechen, der in einer Politikstrategie mündet
- Einen Dekarbonisierungsstrompreis, der den Kreis der berechtigten Unternehmen erweitert und die Dekarbonisierung von Prozesswärme direkt anreizt.